

## Lesermeinung

## „Stadtwerke zeigen Rückgrat“

Zu unserem Beitrag „Entzogener Auftrag wird zum Politikum“ vom 16. August über die Zurücknahme eines Auftrags der Stadtwerke Bad Säckingen an einen Murger AfD-Gemeinderat, der aus Facebook eine rechtsextreme Gruppe unterstützt hatte.

Vielen Dank an den Stadtwerke-Geschäftsführer, Herrn Dirk Scheffner, für seinen Mut und sein politisches Rückgrat. AfD-nahe Unternehmen oder Institutionen mit AfD-Nähe sollten von allen öffentlichen Auftragsvergaben ausgeschlossen sein. Schließlich sägen diese AfDler genau an dem Baum, der sie trägt. Wer unsere demokratische Gesellschaft, ganz besonders die EU und Euro, durch Kahlschlag oder Rückbau verändern oder abschaffen will, sollte erst einmal alle demokratischen Tugenden vorleben und einhalten. Nur die Hand aufhalten und keine konstruktiven Verbesserungsvorschläge machen, geht einfach nicht. Wie würden wir vor Donald Trump dastehen, wenn wir nicht die EU hätten. Wie? Genauso wie das Beispiel Schweiz im US-Zollkonflikt zeigt. Großen Dank an den Stadtwerke-Geschäftsführer.  
**Hans Stratmann**, Hohentengen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit Absenderadresse und Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichten wir mit Namen und Wohnort.

## Lebküchlerweg ist gesperrt

**Todtmoos** Der Lebküchlerweg in Todtmoos ist aufgrund dringender Forstarbeiten im Bereich des Scheibenfelsens voll gesperrt. Dies teilt die Gemeindeverwaltung Todtmoos mit. Die Sperrung wird voraussichtlich eine Woche andauern. Für Wanderer ist in dieser Zeit eine Umleitung eingerichtet, die gut ausgeschildert und problemlos begehbar ist. Die Arbeiten dienen in erster Linie der Sicherung der Wege und Waldbestände. Die Gemeinde Todtmoos bittet alle Besucherinnen und Besucher des beliebten Wanderweges um Verständnis für die notwendigen Maßnahmen sowie darum, den ausgeschilderten Umleitungen zu folgen.

## Stadtführung für Kinder

**Bad Säckingen** Eine Kinder- und Familienführung mit dem Trompeter und dem Kater Hiddigegei wird im Rahmen des Bad Säckinger Sommerferienprogramms am Freitag, 22. August, angeboten. Beide verraten den Teilnehmern bei der Tour durch die Altstadt Geheimnisse aus der Vergangenheit und geben Rätsel auf, die die Kinder lösen dürfen. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Haupteingang des Fridolinmünsters. Die Teilnahme kostet 3 Euro pro Kind (5 bis 10 Jahre) und 5 Euro für begleitende Erwachsene. Anmeldung bei der Tourist-Info, 07761/5683-0.

## Leute aus Wehr und Rickenbach



## In der Kletterhalle

Im Rahmen des Ferienprogramms besuchten Kinder aus Wehr die Kletterhalle des Jugendhauses Bad Säckingen. Schulsozialarbeiter Thomas Meier und Streetworker Jochen Steinmann hatten es mit recht besonnenen Teilnehmern zu tun. Die Kinder kletterten nicht einfach drauflos, sondern analysierten mögliche Strecken vorneweg. Schnell waren die Gurte angezogen und die Regeln erklärt. Dann ging es an die Wand. „Mehr aus den Beinen heraus, die Griffe mit den Händen als Sicherung nehmen“, leistete Steinmann verbale Hilfestellung. „Geht einfacher mit Kletterschuhen“, sagte Meier mit Blick auf die Sandalen und klobigen Sneaker, die manche Kinder an den Füßen hatten. Die gut harmonisierende Gruppe hatte in der Kletterhalle ihren Ferienspaß. (gsl) FOTO: GERD LEUTENECKER



## Leistungsabzeichen absolviert

In den ersten Wochen der Sommerferien besuchten Jungmusiker des Musikvereins Alpenblick Willaringen Lehrgänge des Blasmusikverbandes Hochrhein fürs Jungmusikerleistungsabzeichen. Bronze absolvierten Leni Ebert (Trompete), Svea Stengritt und Malia Vogt (beide Querflöte), Silber Rosalie Vogt (Horn), Noah Harnisch und Lias Vogt (beide Posaune). Auf dem Bild von links: Noah Harnisch, Leni Ebert, Svea Stengritt und Malia Vogt. FOTO: GISELA KLEIN/MV WILLARINGEN



Das Motorgleitschirm-Fliegen lockt zahlreiche begeisterte Piloten auf den Wehrer Flugplatz. Eine überraschend große Zahl an Gästen schaute schon früh morgens zu. Die Faszination für das Fliegen lebt in der Region. FOTO: GERD LEUTENECKER

## Der Traum vom Fliegen in Freiheit

- Motorgleitschirm-Piloten treffen sich in Wehr
- Auch Zuschauer erleben die Faszination mit

VON GERD LEUTENECKER

**Wehr** Ein überschaubares Motorschirm-Treffen hat am Wochenende auf dem Dinkelberg stattgefunden. Der Wehrer Flugplatz ist ein idealer Ort für das internationale Gemeinschaftsfliegen geworden. Es liegt abgeschieden, bietet ein Landschaftserlebnis und lässt die Begeisterung von Gleichgesinnten für diesen recht jungen Sport erleben. Das Paragliding ohne Motor ist von der Hotzenwaldkante her vertraut, vom Dinkelberg aus starten und landen die Motorschirmflieger seit etlichen Jahren.

Diese Faszination für das Fliegen geht einher mit der Begeisterung für den technischen Fortschritt. Ob mit

Rucksackmotor oder als Mehrsitzer-Trikes – es gab unterschiedliche Fluggeräte zu sehen. Die Trikes haben ein Gewicht von rund 120 Kilogramm, die Rucksackmotoren etwa 30 Kilogramm und der Flug kann mehrere Stunden dauern. Die Motoren werden mit klassischem Benzin betrieben, es ist nicht steuerbefreit.

Zum zweiten Mal haben die acht Wehrer Mitglieder das Treffen organisiert. Christoph Nägele fungierte am Boden als Sicherheits- und Luftaufsichtskordinator. Die Regeln sind strenger als beim Paragliding oder Drachenfliegen. Allerdings haben die Piloten deutlich mehr Freiheiten in den Lüften, weil durch die rückwärtigen Propeller mehr Unabhängigkeit entsteht. Seit Donnerstagabend haben sich die Flieger in Wehr eingefunden. Die Morgenflüge zum Sonnenaufgang waren spektakulär, die Flieger haben einen gewissen Sinn für die Schönheit der Natur. „Leider darf ich nicht rüber-

fliegen“, gestand ein Schweizer Pilot. Die Ausläufer des Juras und das Fricktal vor Augen, muss am Hochrhein beidrehen werden – „Ist halt so, das dauert noch etwas, bis es dort auch generell erlaubt wird“, sagte ein anderer Aargauer.

Kurz vor 7 Uhr waren die Schirme auf der weitläufigen Grasfläche ausgelegt und geprüft, die Piloten strippen die Fäden akkurat, die Flieger-Overalls wurden zugezippt, es wurde eingestiegen, sich angegurtet und nach der finalen technischen Kontrolle starteten die Motoren. Der kraftvolle Wind blies die Schirme auf, mit den Händen wurde tariert und nach einer kurzen Fahrt hoben die Motorschirmflieger ab. Schnell wurde an Höhe gewonnen, wie an einer Perlenschnur wurde im Geschwader Richtung Rheinfelden geflogen. Weg waren sie, und die Zaungäste am Boden hatten Wehmut in den Augen.

Ein Nachzügler kam auf die Graspiste gelaufen – der Einzige mit einem Rückenmotor als Rucksack. Vier, fünf

Schritte im Laufschrift bei Vollgas und schon flog er galant über die Dinkelberg-Piste. Das leichteste Luftsportgerät ist ideal für die Thermik und garantiert die gewünschte Freiheit. Schnell waren die Motorschirme über dem Dinkelberg auf einer Höhe von 400 Metern – und so leise, dass es die äsenden Rehe abseits des Wehrer Pistenrands nicht verscheuchte.

Die Motorgleitschirm-Flieger hatten das ganze Wochenende lang ihren Spaß, gelegentlich nutzten Interessierte die Angebote zum Mitfliegen. Der Ausbildungs- und Schulungsstandort Wehr ist in ganz Süddeutschland bekannt, und Christoph Nägele konnte am Wochenende zahlreiche seiner einstigen Absolventen begrüßen. Sie sind keine tollkühnen Flieger, sondern eher technikverliebte Sportler, die beim Thema Sicherheit keine Kompromisse eingehen. Der Spaß am Gemeinschaftserlebnis der Piloten war am Boden auch für die Gäste erlebbar.

## Helfer und Gäste machen die Nacht hell und bunt

Todtmooser Lichterfest lockt mit seinem Programm und der Bewirtung zahlreiche Einheimische, Besucher und Touristen an

VON ANDREAS BÖHM

**Todtmoos** Das Todtmooser Lichterfest hat sich erneut als Besuchermagnet erwiesen. Die Helfer hatten im Vorfeld mehr als 3000 Lichter auf der weitläufigen Rasenfläche im Alten Kurpark verteilt. Zusätzlich leuchtete der Park im Schein bunter Lampions. Die vielen Gäste schlenderten gemütlich durch die Parkanlage und bewunderten die Ornamente, die zum Teil auch einen Bezug zum Kur- und Ferienort und zum Schwarzwald hatten.

Die Touristinformation Todtmoos hatte das Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Musikalisch bot das Traditionsfest für viele Geschmäcker das Passende. Mit Böhmisch-Mährischer



Unzählige bunte Lichter und Lampions erhellen den Alten Kurpark beim Todtmooser Lichterfest und laden zum Verweilen ein. FOTO: ANDREAS BÖHM

Blasmusik schufen die Dinkelbergmusikanten beste Laune unter den Besuchern. Die Freunde der Pop- und Rockmusik kamen beim Auftritt der jungen Bernauer Band Mabey auf ihre Kosten.

Nach Einbruch der Dunkelheit war eine spektakuläre Licht- und Feuershow angekündigt. Der Lichtkünstler erhielt für seinen Auftritt viel Applaus vom begeisterten Publikum.

Für die kulinarischen Angebote auf dem Lichterfest waren einige Todtmooser Vereine und andere Anbieter zuständig. Die Rabenschluchtteufel boten zum Beispiel Wurstsalat und erfrischende Cocktails an. Am Stand des Musikvereins Todtmoos-Weg wurde eifrig gegrillt. Der Skiclub Todtmoos offerierte Gyrosspezialitäten. Familie Hofschroer wartete mit Langos und Schaschlik auf.

Am Bierbrunnen des Gugge-Ensembles Todtmoos floss das kühle Getränk in Strömen. Mr. und Mrs. Candy kümmerten sich mit Crêpes und Eis um die süßen Gelüste der Festbesucher. Die Leuchtartikel, die am Stand der Touristinformation angeboten wurden, waren vor allem bei den kleinen Gästen überaus beliebt. In der lauen Sommernacht ließ es sich im Kurpark trefflich aushalten. Einheimische, Besucher aus der Region und die Feriengäste vergnügten sich und genossen ein paar schöne Stunden im Lichterglanz.